

# Druck nach Maß hilft den Venen

Zwar stellen Besenreiser noch keine ernsthafte gesundheitliche Beeinträchtigung dar. Doch sie sind nicht nur ein kosmetisches Problem, sondern werden auch als Vorboten der weit verbreiteten Krampfadern angesehen. Am besten sucht man schon bei den ersten Anzeichen seinen Hausarzt oder einen Phlebologen, einen Spezialisten für Gefäßerkrankungen, auf. Er kann beispielsweise eine Kompressionstherapie verordnen, die das Fortschreiten der Symptomatik verhindern kann und auch bei chronischer Venenschwäche angewandt wird.

## Wohldosiert

Für die Betroffenen bedeutet diese Therapie keine allzu große Veränderung ihres Alltags, denn meist werden diese Gefäßleiden mit dem wohldosierten Druck von Kompressionsstrümpfen behandelt. 4,7 Millionen Deutsche tragen gelegentlich

oder dauerhaft medizinische Kompressionsstrümpfe. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag von eurocom e.V. 85 Prozent der Personen, die Kompressionsstrümpfe tragen, sind damit zufrieden bis sehr zufrieden. In diesen hohen Werten spiegelt sich sicher auch der Tragekomfort wider, den moderne Kompressionsstrümpfe wie beispielsweise aus dem Hause Ofa heute bieten. Besonders Frauen legen viel Wert auf hochwertig verarbeitete und dezent wirkende Gewebe. Dass sie ebenso zwischen Strumpfhosen und Strümpfen wählen können, wie aus der



großen Farbvielfalt, kommt ihrem modischen Anspruch entgegen. Auch die Hautverträglichkeit ist ein wichtiger Qualitätsfaktor. So gibt es heute sogar Strümpfe, in deren Gewebe pflegende Pflanzenextrakte integriert wurden. Diese pflegen die Haut, die ansonsten aufgrund der Venenschwäche und wegen des Drucks der Strümpfe oft mit Trockenheit reagiert. Von den Venenpatienten, die ihre Kompressionsstrümpfe nützlich finden, berichten 70 Prozent, dass ihre Beschwerden durch die Therapie abgenommen hätten. 51 Pro-

zent konstatieren einen Rückgang der Schwellungen und 38 Prozent eine verbesserte Durchblutung. Wer Gefäßerkrankungen entgegenwirken möchte, kann in der Kompressionstherapie ein wichtiges Instrument finden. Was aber tun, wenn sich schon Krampfader gebildet haben? Die moderne Medizin hat für diesen Fall eine ganze Reihe von Behandlungsmethoden. Die Verödung oder der thermische Verschluss können sogar ohne Narkose bzw. mit örtlicher Betäubung ausgeführt werden. Das sogenannte Strippen, das Herausziehen der betroffenen Venen, verlangt dagegen eine Narkose. Welches Verfahren angewendet werden kann, hängt von der individuellen Diagnose ab. Sicher ist aber, dass eine Behandlung in jedem Fall sinnvoll ist, um schmerzhafte Folgeerkrankungen zu vermeiden. djd/pt

## Chirurgische Praxis

Dr.med. <sup>Peter</sup> **Heilberger**  
Dr.med. <sup>Andrea</sup> **Heilberger**



## MODERNSTE BEHANDLUNGSVERFAHREN BEI KRAMPFADERLEIDEN

**Krampfader stellen nicht nur ein kosmetisches Problem dar.** Bei fehlender Behandlung können sich schmerzhafte Beingeschwüre („offenes Bein“), oberflächliche Venenentzündungen und Beinvenenthrombosen entwickeln. Krampfader können auch zu erheblichen Blutungen aus sog. „Varixknoten“ führen!

Eine stadienadaptierte, möglichst wenig invasive und den Erkrankten möglichst wenig beeinträchtigende Behandlung sollte daher durchgeführt werden.

**Die gefäßmedizinische Schwerpunktpraxis Dr. Peter Heilberger und Dr. Andrea Heilberger hat sich seit 1998 auf die Behandlung des Krampfaderleidens und des offenen Beines spezialisiert.**

Neben den üblichen Behandlungsverfahren (Venenklappenverschluss durch Crossektomie und Herausziehen der betroffe-

nen Rosenvene durch Strippen) werden in der Praxis auch sämtliche modernen nar-kosefreien Verfahren durchgeführt:

1. Verschluss der Venenklappe und Verschließen der betroffenen Krampfader in der sog. Hybrid-Technik (Crossektomie und Laserverschluss der Krampfader)
2. Entfernung kleinerer Krampfader über Minischnitte in örtlicher Betäubung
3. Schaumverödung von größeren Krampfader und Stammvenen (ohne Narkose)
4. Modernstes Verfahren: Thermischer Verschluss von Stammvenen durch Einsatz von Radiowellen (Closure fast Technik) in örtlicher Betäubung

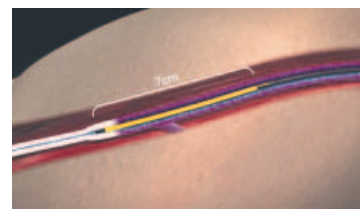
5. Verödung kleinerer Besenreiser durch Laserlicht
6. Krampfaderückfall/Rezidiv: Anwendung der sog. Sandwich-Technik (Radiowellentherapie in Kombination mit Schaumverödung/thermochemischer Verschluss) in örtlicher Betäubung.

Welches Verfahren für Sie das Beste ist, entscheiden wir nach einer sorgfältigen klinischen Untersuchung unter Einsatz modernster Farbultraschallgeräte.

Unsere Praxis hat mit vielen Krankenkassen sog. Selektivverträge. Gerne erstellen wir Ihnen einen individuellen Kostenvoranschlag.

Terminvereinbarung in der Praxis unter Tel. 0911 / 96615-0

[www.drheilberger.de](http://www.drheilberger.de)



Verschluss der Rosenvene mit Radiowelle

